

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.50 frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 50 Pfennige. Reklamen die Zeile Mark 1.—

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 128

Dienstag, den 2. November abends

82. Jahrgang 1920

Locales.

* Aufgeboten. Der Kaufmann Ludwig Eichenauer von hier und Marie Grau von Beislingen a. St.

* Wie schwer es ist ein Geschäft zu treiben, das man nicht gelernt hat, mußte vor kurzem ein junger Mann von hier erfahren, als er in Freiburg als Bilderhändler auftrat. Die Polizei hatte kein Verständnis für die Bestrebungen des Kunsthändlers, nahm ihn fest und forschte nach der Herkunft. Zeugnisse hat nicht viel, denn die 4 Gemälde waren signiert und so bequemte er sich zu dem Geständnis, daß er sie aus einer Villa in Cronberg in der Hainstraße gestohlen habe. Nun kann die Braut warten, bis der Fritz sie zum Standesamt führen kann!

* Für den Austausch von Kartoffeln vom Erzeuger ist, soweit es sich um Mengen von mehr als 50 Zentnern handelt, nach einer Verordnung des Staatskommissars für Volksernährung eine besondere Erlaubnis notwendig. Auch Personen, die bereits die Erlaubnis zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln besitzen, müssen für den Anlauf von Kartoffeln eine besondere Erlaubnis haben. Die Erlaubnis wird vom Oberpräsidenten durch Ausstellung eines Erlaubnisscheines erteilt, jedoch sind die entsprechenden Anträge bei den zuständigen Landräten bzw. Polizeiverwaltungen zu stellen. Bei Nachsuchung der Erlaubnis zum Kaufe von mehr als 1000 Zentnern wird für die Erteilung der Erlaubnis eine Gebühr (bis 10000 Ztr. 25 Mt., darüber hinaus 100 Mt. für je 10000 Ztr.) erhoben. Die Erlaubnis wird verjährt, wenn persönliche Gründe der Erteilung entgegenstehen, insbesondere wenn begründeter Verdacht besteht, daß der Käufer den Erzeugerpreis über den Preis von 25 Mt. pro Ztr. erheblich steigert, oder den Preis umgeht, oder die Kartoffeln unerlaubter Verwendung zuführt. Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung sind mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bedroht.

* Die Weihnachtszeugnisse. Der Unterrichtsminister Hainich hat in einem Erlaß bestimmt, daß die zu Weihnachten üblichen Zeugnisse an den höheren Lehranstalten und Mittelschulen überall dort, wo die Lehrkörper und Elternbeiräte es wünschen, bereits am 1. Dezember auszufertigen und den Schülern ausgehändigt werden können. Die Provinzialschulkollegien und Regierungen sind aufgefordert worden, bis zum 1. März darüber zu berichten, ob ein Bedürfnis besteht, die Weihnachtszeugnisse aufrecht zu erhalten; die Lehrkörper und die Elternbeiräte sind dabei gutachtlich zu hören.

* In der Seifenwirtschaft tritt vom 1. Nov. ab eine Aenderung insofern ein, als die Herstellung von Einheitserzeugnissen wie S. H. V. G.-Seifenpulver, S. H. V. G.-Kernseife und S. H. B. G.-Feinseife aufhört und allen Gesellschaftern die Herstellung ihrer Spezialerzeugnisse wieder gestattet wird. Mit dieser Aenderung wird allerdings die freie Wirtschaft noch nicht restlos eingeführt, da die Herstellungserlaubnis noch an die weiterstehenden gesetzlichen Bestimmungen gebunden ist. Die S. H. V. G.-Einheitserzeugnisse werden noch für eine längere Zeit im Verkehr sein. Für die Spezialseifen ist die Bestimmung getroffen, daß lediglich feine, also ungefüllte Ware hergestellt werden darf.

* Post nach dem Auslande. Vom 1. Nov. ab wird der Wertbrief- und Wertstückverkehr mit Belgien, Frankreich und Großbritannien sowie im Durchgang durch diese Länder nach weitergelegenen Ländern wieder aufgenommen. Wertangabe ist bei Postpaketen nach Belgien und Frankreich sowie bei Postpaketen, die im Durchgang durch Belgien oder Frankreich nach weitergelegenen Ländern zu befördern sind, zugelassen, auch können Postpakete nach Großbritannien und darüber hinaus nicht nur, wie bisher, bei der Leitung über Hamburg, sondern auch bei der Leitung über Belgien oder die Niederlande mit Wertangabe versandt werden.

* Schwarzwild im Taunus. Touristen, die in der Nähe von Wildsachsen durch den Wald gingen, wollen drei Wildsauern — eine stärkere und zwei geringere — gesehen haben, die vor ihnen über eine Schneise trotteten. Es ist das nicht weiter wunderbar, denn an vielen Orten des Taunus hat man in den letzten Jahren Wildschweine gespürt, ja bei Lorsbach fing man im Frühjahr sogar ein halbes Dutzend, erst wenige Tage alte Frischlinge ein und suchte sie aufzuziehen, doch gingen sie schon nach wenigen Tagen zugrunde, da das zahme Mutter-schwein, dem man die zappelige Gesellschaft zugesellt hatte, sich mit letzterer Gesellschaft absolut nicht vertrug.

* Wirtschaftskonferenz der mitteleuropäischen Staaten. Ueber die mitteleuropäische Wirtschaftskonferenz wird der „Post. Ztg.“ aus unbedingt zuverlässiger Quelle aus Wien gemeldet, daß in Washington heute bekanntgegeben werde, dem Wiedergutmachungsausschuß in Paris werde von seinem Unterausschuß in Wien ein Vorschlag unterbreitet werden, als eine Art Fortsetzung der Brüsseler Finanzkommission eine Wirtschaftskonferenz der gesamten mitteleuropäischen Staaten und England aus. An dieser Konferenz sollten Deutschland, Deutsch-Oesterreich, die Tschechoslowakei, Südslawien, Polen und Ungarn, vielleicht auch Rumänien und Bulgarien teilnehmen. Auch die Teilnahme Italiens und Belgiens sei sicher.

* Der Kohlenmangel in der deutschen Industrie. Gegenüber den Behauptungen des Senators Beranger im „Paris Midi“ stellte Geheimrat Duisberg in einem Vortrage fest, daß die Kohlenversorgung der deutschen Industrie zurzeit für eine geregelte Produktion durchaus unzulänglich sei. Kürzlich erklärte Beranger, daß er die größten Fabriken in Mannheim, Köln und Ludwigshafen a. Rh. besuchte, wobei er feststellen konnte, daß alle Schornsteine rauchten. Wenn die Schornsteine rauchten, so führte Duisberg aus, so läßt sich daraus nicht schließen, daß in vollem Umfange gearbeitet wird. In den meisten Industriezweigen wird nur mit Einschränkungen gearbeitet. Noch schlimmer wie in der deutschen Industrie sieht es in der Montanindustrie aus. Bei Krupp sind noch nicht die Hälfte aller Hochofen im Betrieb. Im Stinneskonzern mußten erst kürzlich zwei Hochofen ausgeblasen werden. Die Zementindustrie leidet ganz außerordentlich unter dem Kohlenmangel. Das Abkommen von Spa hat besonders auch eine sehr nachteilige Wirkung insofern, als sich die Franzosen ausbedungen haben, die besten Qualitäten für sich in Anspruch zu nehmen, während uns eigentlich nur noch Kohlenstaub verbleibt. Die Verhältnisse liegen heute tatsächlich

so, daß, während die Franzosen einen größeren Kohlenvorrat zur Verfügung haben, als sie gebrauchen, unserer deutschen Industrie große Schädigungen aus dem Spaer Abkommen erwachsen und umso mehr erwachsen werden, als 20 Prozent des Kohlenbedarfs der deutschen Industrie in den Wintermonaten für die Beheizung der Werke gebraucht werden.

* Vom Frankfurter Viehmarkt. Auf dem Viehmarkt am Montag herrschte ein außergewöhnlich starker Antrieß, namentlich aus Bayern, das allein 800 Stück sehr schönes Großvieh geschickt hatte. Bei Beginn des Marktes waren angetrieben 326 Ochsen, 89 Bullen, 768 Kühe, 188 Kälber, 378 Schafe, 749 Schweine, 61 Ferkel und 14 Ziegen. Im Laufe des Marktes wurden noch 10 Wagen entladen mit etwa 100 bis 150 Stück Großvieh. Die Metzger, die über sehr schlechten Geschäftsgang klagten, hielten auch heute sehr zurück. Das wenige Vieh, das zu Anfang umgesetzt wurde, wurde zu billigen Preisen gehandelt. Es wurden gezahlt für Großvieh 6.50 bis 10 Mt., für Schweine 14 bis 18 Mt.

* Wie Prof. Linke mitteilte, besteht die Gefahr, daß die von Reinach'sche Erdbebenwarte eingehen muß, weil es an den nötigen Mitteln zur Aufrechterhaltung des wissenschaftlichen Betriebs fehlt. Es wäre unerhört, wenn, wie Prof. Linke befürchtet, aus dem Observatorium, das in hervorragender Weise der Wissenschaft dient, ein — Wirtshaus würde. Aber die Gefahr ist vorhanden und sie kann nur abgewandt werden durch wirtschaftliche Hilfe und finanzielle Unterstützung, die dem wichtigen physikalisch-meteorologischen Forschungsinstitut über die nächsten Jahre hinweghilft.

* Bedingte Strafaussetzung. Von dem neuen Erlaß des preussischen Justizministers, der den Strafgerichten die bedingte Strafaussetzung zu beschließen, hat die Frankfurter Strafkammer bereits in zwei Fällen Gebrauch machen können. In einem Fall waren ein Schlosser und ein Bürobeamter wegen Diebstahls zu je fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Leute waren bisher noch unbestraft. Das Gericht beschloß, die Vollstreckung der Strafe auszusetzen. Die Bewährungsfrist wurde auf drei Jahre festgesetzt. Im zweiten Fall hat sich ein junges Mädchen des Wäschdiebstahls schuldig gemacht und das Gericht hatte ebenfalls eine mehrmonatige Gefängnisstrafe verhängt. Auch hier wurde die Bewährungsfrist auf drei Jahre festgesetzt.

* Zur Verbilligung des Fleisches. Nach einer Meldung der „Täglichen Rundschau“ aus Halle teilte in einer dortigen Versammlung der Obermeister der Halleschen Fleischerinnung mit, es könne mit Bestimmtheit angenommen werden, daß um die Jahreswende das Fleisch, namentlich das Schweinefleisch, im ganzen Reich erheblich billiger sein werde.

* Achtstundentag in der Schweiz. In der am 31. Oktober stattgefundenen schweizerischen Volksabstimmung ist das Gesetz, das die definitive Einführung des Achtstundentags im Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephonbetriebe nach heftigen Abstimmungskämpfen mit rund 300000 gegen 271000 Stimmen beschlossen worden. Die Landwirtschaft, das Gewerbe und die Kleinbahnen bildeten die Opposition. Die Stimmbeteiligung betrug ca. 67 Prozent.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen und liebevollen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben unvergesslichen Kindes

Karlchen

sagen auf diesem Wege tiefgefühltesten Dank
Familie Karl Bach nebst Angehörigen.

Die glückliche Geburt unserer kleinen Tochter **Heddi** zeigen hocherfreut an

Dipl.-Ing. Heinrich Armbrüster
und Frau Hedwig.

Cronberg i. Saunus, 31. Oktober 1920.

Phorosan-Heilinstitut

für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Unterleibs (Frauen) leiden

Frankfurt a. M., Göthestr. 20 III.

Schmerzlose Behandlung der Gonorrhoe nach dem neuen Phorosan-Verfahren. Heilung — ohne Berufsstörung — in kürzester Zeit möglich. Syphilisbehandlung, Blutuntersuchungen, — Behandlung sämtlicher Hauterkrankungen. —

Aerztl. Leitung: Dr. med. Mähler
Getrennte Wartezimmer

Sprechstunden: Werktags 11—6 Uhr. — Donnerstags keine Sprechstunde. Sonntags 10—1 Uhr.

Drei-Zimmer-Wohnung

von Ehepaar in gutem Hause zu gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Heltene Personen finden gegen bescheidenes Entgelt unter angenehmen Bedingungen

Wohnung und Verpflegung
im Verpflegungshaus

Meldung bei Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen.

Kreisparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. G.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Postfachkonto Nr. 5795 • Reichsbank Girokonto
Annahme von Spareinlagen gegen 3 1/2 % und 4 % Zinsen
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Geldsparbüchern bei einer Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg

Schreibtisch

zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Verloren (Stunten) am Samstagabend von Schönberg bis Bürgerstr. 16. Wiederbringer erhält hohe Belohnung Bürgerstrasse 16 oder in der Geschäftsstelle.

Billige Mappen

5 Bogen Billetpapier
5 Umschläge mit Innendruck
nur 50 Pfg.

zu haben im Laden der
Druckerei ds. Bl.

Beste Betten

sehr preiswert!
Matratzen, Deckbetten,
Kissen, Federn, Daunen,
la. Bettcöper M 33.- u. 48.-
Bettstellen, Kinderbetten
Steppdecken.

Spezial-Haus Buchdal
Betten-
Frankfurt am Main
Gr. Eichenheimerstrasse 10.

Tapeten

Grosse Auswahl auch in feinen Sachen,
zu neu kalkulierten,
billigen Preisen.
Muster zu Diensten.
Klebstoff vorhanden.
Ferner: Tischlinoleum,
Wachs- u. Ledertuche,
Buntglaspapier,
la. Fussbodenlackfarben
ff. Bohnerwachs, Linocrusta.

— Ringfreie —
Tapetenindustrie
Kupsch & Co., G. m. b. H.
Frankfurt a. M.
Altegasse No. 27—29.

FLÜSSE-WANZEN

Bei
Pest, Typhus, Cholera
vernichtet 30 MINUTEN

Winc

für Haut, Haare, Nägel und Schilddrüse
ANTISEPTISCH
HERVORRAGENDE DESINFIZIERENDEN WIRKUNG
MAUL- u. KLAUENLEUCHE

Alleinverkauf:
Hofmeister Weigand,
Hauptstr. 19.

Guter, wachsender
Hof - Hund
zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Inserate

für alle Zeitungen
Deutschlands
vermittelt die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werden nachstehende im Grundbuche von Cronberg, Band 17, Blatt Nr. 680, auf den Namen des Gärtners **Balthasar Heinrich Schütz** von hier eingetragenen Grundstücke:

1. lfd. Nr. 3, Kartenblatt 20, Parzelle Nr. 35, Tanzhausstrasse 7:
a) Wohnhaus mit Hofraum 0,88 Ar
b) Stall, 1 groß, 1 klein
2. lfd. Nr. 2, Kartenblatt 15, Parzelle Nr. 215, im Nachschatten, Garten, 3,24 Ar groß,
3. lfd. Nr. 1, Kartenblatt 15, Parzelle Nr. 319/216, im Nachschatten, Garten, 5,88 Ar groß.

am 9. November 1920,

nachmittags 5 Uhr

vor dem unterzeichneten Ortsgericht im Sitzungszimmer des Bürgermeistersamtes versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen und die die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können auf Zimmer 8 des Bürgermeistersamtes eingesehen werden. Cronberg, den 27. Oktober 1920.

Das Ortsgericht. Joh. Adam Behrheim.

Die Eröffnung meines vierwöchentlichen

Kursus für Haus - Schneiderei

sowie Schnittzeichnen und Zuschneiden findet nunmehr bestimmt Montag, den 8. November, nachm. 3 Uhr, im Gasthof zum **Neuen Bau** statt. — Nachmittags-Kurse von 4—7 Uhr, abends von 7—10 Uhr. — Anmeldungen täglich von 1—5 Uhr dortselbst.
Marie Redel.

Musik-Verein.

Die Probe für diese Woche findet nicht Mittwoch, sondern **Freitag** bei **Hertenstein** statt.
Der Vorstand.

Zu verkaufen: 1 Toiletteuspiegel, billig, 1 gebrauchter Petroleumofen (belgisches System, geruchlos), 1 Verandatisch oval, 1 fl. Bauernstisch, 1 Blumenständer (auch für Vogelfäfig geeignet), 1 Tischplatte vernickelt, 1 japan. Servierbrett u. a. m.
Anzusehen von 2—4 Uhr nachmittags.
Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Ofen, gut erhalten, 2teilig, z. Kochen geeignet, für 300 M. abzugeben; ferner **Sopha**, älteres für 60 M.
Näheres Geschäftsstelle.

Zu verkaufen: ein Wolfspitz, ein Schweinetrog.
Wo? f, Frankfurterstrasse 26.

Obstbäume Stachel- u. Johannisbeersträucher Rosenhochstämme zu haben.
Uebernehme auch das **Pflanzen** von **Obst-**anlagen unter Garantie.
Karl Eichenauer, Schloßstr. 11.

Um jedermann die Annehmlichkeiten der Gasbenutzung zu ermöglichen, führen wir **ganze Anlagen auf unsere Kosten** gegen bequeme Amortisation aus. Diese Anlagen erstrecken sich auf die Herstellung von Gasleitungen, Lieferung von Lampen, Gaskochern, Gasherden, Gas-Wade-Einrichtungen u. die Erweiterung und Veränderung bestehender Anlagen.

Interessenten wollen sich an unsere Installationsabteilung wenden.

Hessen-Nassauische Gas-Aktiengesellschaft.

Klebra, der beste Klebstoff für alle Sachen, zu haben bei Adam Andrée, Tanzhausstr.